

WechselGeld. Vom Taler zum Euro

Ausstellung Historisches Museum Bielefeld 14. 4. - 8. 9. 2013

Zur Zeit vergeht kein Tag ohne eine Nachricht zum Thema Banken- und Schuldenkrise. Während in Griechenland die Proteste immer lauter werden, kursieren hier Inflationsängste. Die Zukunft der einheitlichen europäischen Währung scheint ungewiss.

Die Ausstellung *WechselGeld* wirft einen Blick zurück. Mit der Einführung des Euro beginnend, werden im Rückblick alle Währungsumstellungen seit der Gründung des Deutschen Reiches 1871 vorgestellt. Die Reichseinkünfte brachte damals erstmals eine offizielle Reichswährung hervor, die sechs Währungssysteme mit insgesamt etwa 300 Geldzeichen ersetzte. Zugleich kam im Kaiserreich zum ersten Mal in nennenswertem Umfang Papiergeld in Umlauf, während nach wie vor der Edelmetallgehalt der Münzen ihren Wert garantierte. Während und nach dem Ersten Weltkrieg spielte die Ausgabe von Notgeld eine ganz besondere Rolle. Zunächst sollte damit nur der Kleingeldmangel behoben werden, aber die Notgeldscheine wurden immer aufwendiger und teilweise speziell für Sammlerzwecke auf den Markt gebracht. Bielefelds Notgeld ist in vieler Hinsicht besonders bemerkenswert: hinsichtlich der Unzahl verschiedener Varianten, der künstlerisch und stadtgeschichtlich bedeutsamen Motive und der Materialien von Papier über Leinen, Samt und Seide bis hin zu parfümierten Scheinen. Die bereits während des Krieges einsetzende Inflation gipfelte in der Hyperinflation von 1923, die zum Zusammenbruch der bestehenden Währung führte. Die Einführung der Rentenmark und schließlich der neuen Reichsmark 1924 beendeten diese Periode. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Währungsverhältnisse desolat. Zigaretten galten als Zahlungsmittel, der Schwarzmarkt blühte, bis 1948 mit der Währungsreform in den westlichen Besatzungszonen die DM eingeführt wurde. Nachdem kurz darauf auch in der sowjetischen Zone eine Währungsumstellung erfolgte, war Deutschland auch in dieser Hinsicht geteilt. Die DM entwickelte sich in den folgenden Jahrzehnten zum Symbol des deutschen Wirtschaftswunders. Im Januar 1999 begann in elf EU-Staaten die Eurorechnung im Bereich des Buchgeldes. Bereits lange vorher hatte man nach einer einheitlichen Währung für Europa gestrebt. Seit 2002 ersetzte der Euro in vielen europäischen Ländern die nationalen Währungen.

Die Ausstellung zeigt die wirtschafts- und kulturgeschichtlichen Voraussetzungen und Folgen der verschiedenen Währungsumstellungen in ihren Auswirkungen auf den Alltag der Menschen. Sie zeigt, wie und wo die Menschen vor den Zeiten des Girokontos ihr Geld aufzubewahren pflegten – von der „hohen Kante“ bis zum Panzerschrank - und geht den vielen Redewendungen rund ums Geld nach. Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Sparkasse Bielefeld und den Münzfreunden Bielefeld und Umgebung e.V. Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre zum Preis von ca. 9 Euro.

Historisches Museum
Ravensberger Park 2
33607 Bielefeld
Tel. 0521/51-3635

Öffnungszeiten: Mi-Fr 10-17, Sa/So 11-18 Uhr, Mo/Di geschlossen
info@historisches-museum-bielefeld.de
www.historisches-museum-bielefeld.de

